

# Maria Schüritz

## Lieder aus dem Kopfkino

Mobil: 0162/60 14 723  
booking@maria-schueritz.de  
www.maria-schueritz.de



Foto: Ruslan Hrushchak

Eigensinnig-poetische Lieder über charmante Grübeleien und verquere Begegnungen. Bei Maria Schüritz geben sich Christian Morgenstern, Joan Miró und Zeitungsfundstücke die Klinke in die Hand, denn am liebsten lässt sie sich für ihre soulinspirierten Songs von abstrakten Kunstwerken inspirieren. Das Kopfkino entführt in die Welt menschlicher Merkwürdigkeiten: Gedichtlieder über Scheren, die sich der Schnipselherstellung verweigern, Frühlingsanfänge in Leipziger Parks, mediterrane Traumbilder oder verunglückte Avancen am Lagerfeuer. Am liebsten ganz pur zur Gitarre, ab und an mithilfe von live geloopten Soulchören, Rhythmusgeflechten oder Klangcollagen ausgeschmückt. Zum mitschmunzeln, mitfühlen, mitgrübeln oder mitträumen über menschliche Merkwürdigkeiten.

### Pressestimmen

- [Liederbestenliste](#) - Die Top 20 der deutschsprachigen Liedermacher Februar & März 2018, Platz 8: "Wir suchen den Mond"
- Jochen Arlt, Juror "Preis der deutschen Schallplattenkritik", 12/17  
*"Sauber, tadellos. Vom Intro 'Wir suchen den Mond' bis zum finalen 'Zu Besuch'. Die unmerklich blühenden Texte, der Gesang, die Kompositionen und Arrangements erinnern an selbige von Burt Bacharach/Hal David sowie deren meist erste Interpretin Dionne Warwick."*
- Wolfgang Rumpf, Nominierung Förderpreis der Liederbestenliste 2018:  
*"Ihre „Lieder aus dem Kopfkino“ sind sorgfältig instrumentierte melancholische Preziosen, getragen von viel Bluesgefühl und der Sehnsucht nach Ruhe und Gelassenheit in einem nervösen Alltagsgetriebe: „Doch wir sitzen hier und schweigen still, während sich alle Filmrollen auf einmal drehen. Wenn du wüsstest, was in meinem Kopfkino geht, Kopfkino geht“ – so beschreibt die Leipzigerin diese Stimmungslage zwischen Fern- und Heimweh, die sie in poetische und mitunter magische Chansons verwandelt. Ein sensibles Album in warmem Sound, bei dem auch mal ein heiterer Walzer dabei sein kann."*

- **BLITZ Thüringen, 05/17:** *"All das verbindet sie mühelos in ihren deutschsprachigen Liedern, die eigentlich Chansons sind und denen von z.B. Manfred Krug oder Ulla Meinecke ebenbürtig, bloß jünger."*
- **Mathias Wöbking, [LVZ](#), 11.5.2017:** *"...in sinnlichen, raffinierten und sehr persönlichen Texten. (...) Mehr als auf dem Debüt 'Looped SoulSongWriting' von 2013 stehen also die Texte im Vordergrund, nicht notgedrungen jedoch die Inhalte: Das Stück „Lisa“ etwa fasziniert eher durch klangvolle Sprachmalerei. „Lisa lüstert lakonische Lyrik“, singt Schüritz mit ihrer charmant dunkelvollen Stimme, und „leidige Laken“ lastet Lisa später unter anderem auch noch in diesem beschwingten Chanson zu Improvisationen von [Winfried Völlger](#) am Saxofon. Freilich ist Schüritz viel zu sehr Musikerin, als dass ihre Konzentration auf die Texte auf Kosten der Melodien ginge. Klanglich ist Felix Kaduks Jazz-Kontrabass der wichtigste Widerpart zum gern kräftigen, hin und wieder jedoch sehr zarten Gesang. Eine wunderbar melancholische Note gibt gleichsam Clara Kaduks Posaune vielen Liedern. Den Blues „Überm Dächerwald“ bereichert [Toni Fehse](#) mit einem Trompetensolo. (...) Wie die Teile eines Puzzles bilden sie vielmehr in Anmutung und Dramaturgie ein Album alter Schule, das aus richtigen Lautsprechern von vorne bis hinten gehört werden will. Gern auch in Endlosschleife."*
- **BLITZ Leipzig, 05/17:** *"Auf jeden Fall sind ihre 'Lieder aus dem Kopfkino' wunderbare Ohren-, Herz- und Hirnerfreuer, angenehm komplex und dabei nicht anstrengend."*

## Bandbio

- 2018 Nominierung für den Förderpreis der Liederbestenliste
- 2017 Album Lieder aus dem Kopfkino
- 2016 Mini-Tour durch Norddeutschland
- seit 2015 verstärkt deutschsprachige Songs ohne Loops
- 2013 Debüt-Album Looped SoulSongWriting
- seit November 2011: Loops mit E-Bass im Programm
- seit Sommer 2011: Organisation des [LoopArt-Festivals](#)
- Sommer 2009: erste Solo-Auftritte mit eigenen geloopten Songs
- Weihnachten 2008: erste Experimente mit eigener Loop-Station
- Sommer 2008: erster Kontakt mit einer Loop-Station in Improvisations-Workshop
- 1994-2009: Gitarrenunterricht, Gesangsunterricht, Chormitgliedschaften, verschiedene Bandprojekte, Soloauftritte mit Coversongs

## Vergangene Auftritte (Auswahl)

u.a. Grassi Museum für Völkerkunde (Leipzig), Crossover-Festival (Grimma), Bunte Republik Neustadt (Dresden), Leipziger Wasserfest, Button Beats (Magdeburg), alletassenimschrank-Festival (bei Gera), adriAkustik/Kevelaer 2.0 Liedermacherfestival (Kulturpark Deutzen), Intersoup (Berlin), bauer&ewald (Berlin), Froschkönig (Berlin), LoopArt-Festival (Leipzig), Songsalong in der Mojo Bluesbar (Halle), mephisto 97.6. - Das Lokalradio der Universität Leipzig, Noch Besser Leben (Leipzig), Tonelli's (Leipzig), Melomanie (Leipzig), Hotel Fürstenhof (Leipzig), Frauenkultur (Leipzig), Westpaket (Leipzig), Westwerk - Theater PACK-Sommerbühne (Leipzig), Wärmehalle Süd (Leipzig), Zollschuppenstraßenfest (Leipzig)